

DAS MAGAZIN DER WBM.

MITTENDRIN.

ES GRÜNT SO GRÜN:

Dach- und Fassadenbegrünungen verbessern das Stadtklima

Seite 6

LEBENDIGE QUARTIERE:

Spenden und Sponsoring stärken Nachbarschaften

Seite 10

STEIGENDE ENERGIEKOSTEN:

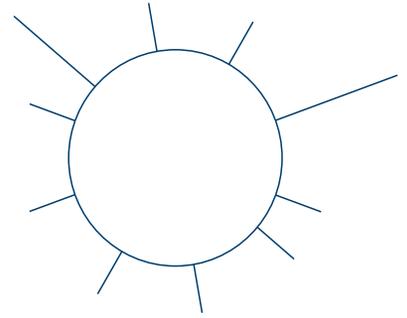
Hilfe für Verbraucherinnen und Verbraucher

Seite 14



Zahlreiche
WBM-Mietergärten
sind grüne Oasen
in der Stadt
Seite 2

WBM.



INHALT



MITEINANDER

Seite 2 Grüne Oasen in der Großstadt

Seite 4 Mieterratswahl 2022 – die Mieterinnen und Mieter haben gewählt

Seite 4 Im Einsatz für das Quartier

Seite 6 WBM legt Grundstein in Charlottenburg

GUTES KLIMA

Seite 6 Es grünt so grün

KULTUR UND FREIZEIT

Seite 8 Pack die Badehose ein

Seite 9 Wohnensemble Ifflandstraße beim Tag der Architektur

VOR ORT

Seite 10 Die WBM fördert lebendige Quartiere

Seite 11 Gemeinsam statt einsam

GROßSTADTKINDER

Seite 12 Naschbalkon für Schleckermäulchen



GUT ZU WISSEN

Seite 13 Der WBM-Reparaturservice

Seite 14 Energiesparen leicht gemacht

Seite 15 Richtiges Wassersparen

QUERBEET

Seite 16 Rätsel

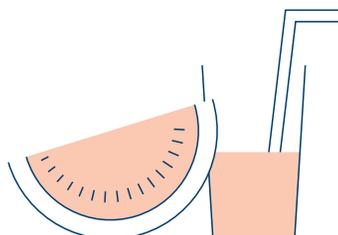
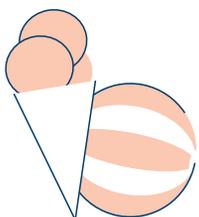
Seite 17 Rezept

IMPRESSUM

Seite 17

Neue
E-Mail-Adresse
der Redaktion:
magazin@wbm.de*

*Ausschließlich für das
Magazin betreffende
Anliegen



ZUALLERERST

Liebe Leserinnen und Leser,

endlich Sommer! Das Leben findet wieder draußen statt: Cafés und Restaurants stellen ihre Tische im Freien auf, Biergärten und Strandbars öffnen ihre Tore, Festivals und Open-Air-Veranstaltungen laden zu Kunst und Kultur ein, vor Eisläden bilden sich Schlangen und in vielen Parks verbreitet sich der Duft von Gegrilltem. Die Berlinerinnen und Berliner suchen Erfrischungen – in Form von schattigen Plätzen und kühlendem Nass.

Bei der WBM gibt es mittlerweile über 20 grüne Erholungsanlagen inmitten der Stadt – wir unterstützen Mieterinnen und Mieter beim Anlegen von „Grünen Höfen“. Die Pflege übernehmen die Mieter*innen und stärken so nicht zuletzt das nachbarschaftliche Klima. Gute Nachbarschaften in den Quartieren fördern wir auch mit unseren vielfältigen Spenden- und Sponsoringvereinbarungen. Außerdem freuen wir uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem neuen WBM-Mieterrat. Sicherlich haben Sie bereits Ihre Stimme abgegeben. Zum Redaktionsschluss lief die Wahl noch, so dass wir in der nächsten Ausgabe über das Ergebnis berichten werden.

Für ein angenehmes Stadtklima sorgen wir bei unseren Neubauprojekten: Fassaden- und Dachbegrünungen wirken wie natürliche Klimaanlage und gehören zum WBM-Standard. Sie bringen spürbare Erleichterung in der Stadt, die sich wie andere Metropolen auch den Herausforderungen des Klimawandels stellen muss.

Der Krieg in der Ukraine entsetzt uns alle. Die Folgen des Krieges sind hier spürbar, denn die drastischen Energiepreissteigerungen belasten auch die Geldbeutel der Mieterinnen und Mieter. Mit Tipps zum Energie- und Wassersparen geben wir Anregungen für einen umweltbewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Wir wünschen Ihnen einen entspannten Sommer!



Christina Geib



Steffen Helbig





GRÜNE OASEN IN DER GROßSTADT:

MIETERGÄRTEN STÄRKEN DAS MITEINANDER

Viele Mieterinnen und Mieter engagieren sich bei der Gestaltung ihrer Innenhöfe. Mit Hochbeeten, Blumenwiesen und gemütlichen Sitzcken verwandeln sie karge Orte in Plätze der Erholung und Begegnung. „Höfe und Grünanlagen werden nicht nur nachhaltig verschönert sowie klima- und bestäuberfreundlich gestaltet, auch die Gemeinschaft der Bewohner*innen wird gestärkt“, erläutert Diana Hauser, Mitarbeiterin im Sozialmanagement der WBM. Das können die Mieter*innen bestätigen: „Die Mietergemeinschaft wächst zusammen, man lernt die Nachbarschaft kennen und hat sogar noch selbst geerntetes Gemüse“, sagt Tanja Lehmann, die seit 2021 einen Garten mit Hochbeeten, Gewächshaus und Obstbüschen in der Jacobystraße pflegt.

Die WBM unterstützt dieses Engagement seit 2015 mit dem Projekt „Grüne Höfe“. Sie stellt nicht nur die Flächen, sondern auch Baumaterial für Hoch-

beete sowie Erde und Pflanzen zur Verfügung und übernimmt die Gießwasserkosten. Bei Bedarf können die Gartenteams auch eine Beratung zu Standort-, Boden- und Pflanzenauswahl von Landschaftsgärtner*innen bekommen.



Mehr als 30 „Grüne Höfe“ in sechs Jahren

Der erste WBM-Mietergarten, „Rosi“, wurde in der Rosenthaler Straße/Gipsstraße angelegt. Die Bandbreite der Mietergärten ist groß: Es finden sich Blühwiesen, Staudenbeete, Pflanzkübel, Gemüsebeete und Naschgärten. Bis heute sind durch das eigenverantwortliche Engagement der Mieterinnen und Mieter über 30 „Grüne Höfe“ in den WBM-Beständen entstanden. Hinzu kommen unzählige Vorgartenbeete, Bäume und andere Grünflächen, die liebevoll gegossen und gepflegt werden. Fünf weitere Mietergärten sind in Planung und sollen noch in diesem Jahr umgesetzt werden.



Zu den erfahrenen Gartenteams gehört eine Gemeinschaft am Weidenweg. „Wir hatten das Bedürfnis, die ungenutzte Fläche des Hofes zu nutzen, um Kräuter, Blumen und eventuell etwas Gemüse anzupflanzen“, berichten Heike Bendler und Ute Rammet. „Inzwischen gibt es 25 Hochbeete, ein großes Kräuterbeet, ein großes Gemüsebeet, Blumeninseln, einige Obstbäume, viele Beerensträucher und Blühstreifen. Angebaut wird alles, darunter Salat, Tomaten, Zucchini, Kohl, Kürbis, Bohnen, Erbsen und Mangold. Eine Totholzhecke bietet Unterschlupf für Tiere.“

„JEDER EIMER ZÄHLT“

Berlins Stadtbäume haben Durst! Mieter*innen können helfen, indem sie die Bäume morgens oder abends mit mindestens zwei und bis zu fünf Eimern (20–30 Liter) Wasser am Tag gießen. Tipp: Der Baum sollte zunächst mit einem Eimer angegossen werden. Wenn die erste Feuchtigkeit eingezogen ist, kann weitergegossen werden. So kann der Boden das restliche Wasser besser aufnehmen.



Seit einem Jahr gibt es den bunten Blumengarten, den Alexander Menter in der Singerstraße angelegt hat. „Ich wollte eine Blumenwiese anlegen, die nicht nur schön anzusehen ist, sondern auch ein reiches Nahrungsangebot für Bienen und Schmetterlinge bietet. Ergänzt wird dies durch Küchenkräuter und einige Beerensträucher.“ Auch dieser Garten ist eine grüne Oase für Mensch und Tier.

Erste Schritte:

So wird aus einem Hinterhof eine grüne Oase

Voraussetzung für einen Mietergarten ist die Initiative aus der Bewohnerschaft. Interessierte Mieter*innen können sich bei ihrer Quartiersbetreuung, bei den Hausmeisterinnen und Hausmeistern oder direkt im Sozialmanagement melden und ihre Wünsche für den Hof oder die ausgewählte Fläche mitteilen. Bei einem gemeinsamen Vor-Ort-Termin werden die Möglichkeiten der Hofgestaltung geprüft und erste Ideen priorisiert.

Die WBM schließt eine schriftliche Vereinbarung mit den Gartenteams, in der sie das Einverständnis zur Gestaltung und Bepflanzung gemäß der WBM-Strategie zur Bestäuberfreundlichkeit gibt. „Wichtig ist, dass alle Bewohner*innen des Hauses den Hof und die neu geschaffenen Bereiche gleichermaßen nutzen dürfen und sich mit Rücksicht und Respekt begegnen“, so Diana Hauser. „Wir freuen uns über jede grüne Oase, die wir gemeinsam mit den Mieter*innen realisieren können.“

Ansprechpartnerin

- Diana Hauser
sozialmanagement@wbm.de

MIETERRATSWAHL 2022 – DIE MIETERINNEN UND MIETER HABEN GEWÄHLT.

Am 18. Mai wurden die Wahlunterlagen zur Mieterratswahl 2022 an alle wahlberechtigten Haushalte der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften versandt. Bis zum 17. Juni konnten die Mieter*innen ihre Stimme für ihre bevorzugten Kandidat*innen abgeben – so auch bei der WBM.

Für die Wahl hatten sich insgesamt 71 Mieter*innen der WBM als Kandidatinnen und Kandidaten gemeldet. Alle eingegangenen Bewerbungen wurden von der Wahlkommission geprüft. Zur Wahl zugelassen wurden – nach einigen Rücktritten – insgesamt 59 Kandidierende:

- im Wahlbezirk I:
25 Kandidatinnen und Kandidaten
- im Wahlbezirk II:
29 Kandidatinnen und Kandidaten
- im Wahlbezirk III:
5 Kandidatinnen und Kandidaten

Bei den Informationsveranstaltungen in jedem Wahlbezirk stellten sich zwischen Ende Mai und Anfang Juni die Kandidatinnen und Kandidaten den Wählenden persönlich vor und warben um Stimmen.

Die öffentliche Stimmauszählung durch die Wahlkommission und Wahlhelfende findet am 21. Juni 2022 in der Stadtwerkstatt in der Karl-Liebnecht-Straße 11 statt.

Das endgültige Wahlergebnis und die neuen Mitglieder des WBM-Mieterrats werden in der nächsten **MITTENDRIN.**-Ausgabe ausführlich vorgestellt.



Mieterratswahl22

IM EINSATZ FÜR DAS QUARTIER.

**Niemand kennt die Interessen
der Mieter*innen besser als sie selbst.**

**Deshalb unterstützt die WBM die Bildung
von Mieterbeiräten.**

Hier stellen sich zwei Beiräte vor.

Als Vorsitzende bzw. stellvertretender Vorsitzender des Mieterbeirats setzen sich Sally McGrane und Torsten Esch für die Belange von 1.888 Haushalten im Quartier Oranienburger Straße ein. Das Quartier liegt in der geschichtsträchtigen Spandauer Vorstadt im Stadtteil Mitte und ist bekannt für seine liebevoll gestalteten Höfe, hübschen Läden und kleinen Cafés.

Warum engagieren Sie sich als Mieterbeirat?

Uns ist es wichtig zu wissen, was in unserem Wohnum-

Wolfgang Ewald ist Vorsitzender des Mieterbeirats „Andreasviertel“. Der dieses Jahr neu gegründete Mieterbeirat vertritt mit 3.369 Haushalten die größte Mieterschaft im WBM-Bestand. Das Andreasviertel liegt in Friedrichshain-West und erstreckt sich vom Strausberger Platz bis zum Ostbahnhof. Die Gegend ist geprägt durch ihre gute Infrastruktur, die zentrumsnahe Lage und die vielen Grünflächen, die mit Parkbänken zum Verweilen einladen.

Warum engagieren Sie sich als Mieterbeirat?

Ich möchte Sachen nicht einfach hinnehmen, sondern mit den anderen Mieterinnen und Mietern mein Umfeld aktiv mitgestalten. Gemeinsam wollen wir unseren Kiez grün und lebenswert erhalten.

Was ist Ihre Hauptaufgabe?

Als Mieterbeirat haben wir uns auf die Fahne geschrieben, die Interessen aller Mieter*innen zu ver-

feld passiert, und da mitzugestalten, wo wir können. Wir finden, wir haben einen schönen Kiez und sollten versuchen, dass hier alle weiterhin glücklich sein können.

Was ist Ihre Hauptaufgabe als Mieterbeirat?

Besonders in den letzten Jahren haben wir hier viel mit Gentrifizierung und Verdrängung zu tun. Wir wollen die Heterogenität unseres Kiezes erhalten und dazu beitragen, dass die Menschen, die hier gerne wohnen, auch hierbleiben können. Die WBM sehen wir darin als Verbündete.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit der WBM und welche Unterstützung erhalten Sie von ihr?

Ehrlich gesagt, sind wir positiv überrascht. Die WBM begegnet uns auf Augenhöhe und arbeitet zielorientiert und offen. Wir haben direkte Ansprechpartner und bekommen schnell Feedback.

Was wollen Sie für Ihr Quartier erreichen?

Wir wollen, dass unser Kiez grün und lebenswert bleibt – und dass er leistbar bleibt. Unser Kiez ist eine klassische Innenstadt: Viele unterschiedliche Menschen kommen hier zusammen. Das möchten wir erhalten.



Was ist Ihr Lieblingsort im Quartier und warum?

M: Die Sophie-Gips-Höfe. Die sind kuschelig, und so viel Schönes und Unterschiedliches zu sehen, tut den Augen gut.

E: Mir gefällt das Gipsdreieck. Eine weite, offene Wiese, der Spielplatz und die Cafés drum herum – ein relativ abwechslungsreicher Ort, der aber auch zum Ruhen einlädt.



treten. Die Vielfältigkeit des Kiezes bildet sich auch in unserem Beirat ab. Das wollen wir nutzen, um die Interessen ausgewogen zu bündeln und unseren Kiez für alle wohnlich zu machen.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit der WBM?

Bei der WBM stoßen wir auf ein offenes Ohr. Wir

verstehen, dass nicht alle Wünsche und Forderungen umgesetzt werden können, z. B. durch finanzielle Grenzen. Aber wir setzen uns weiterhin hartnäckig für die Interessen der Mieter*innen ein.

Was wollen Sie für Ihr Quartier erreichen?

Wir wollen ein gutes Miteinander im Kiez. Wir wollen ein Nachbarschaftsfest organisieren und stehen dazu mit der WBM im Austausch. Für uns ist es wichtig, einfach mal zusammenzukommen und uns kennenzulernen.

Was ist Ihr Lieblingsort im Quartier und warum?

Wenn ich morgens aufwache, schaue ich raus auf den Spielplatz, auf dem schon meine Kinder gespielt haben. Ein friedlicher Ort, an dem Alt und Jung zusammenkommen – so stelle ich mir das hier überall im Kiez vor.

WBM LEGT GRUNDSTEIN FÜR 146 WOHNUNGEN UND KITA IN CHARLOTTENBURG

Auf einem ehemaligen Gewerbegrundstück in der Quedlinburger Straße 45 baut die WBM 146 neue Wohnungen, eine Kita mit ca. 60 Plätzen und einen Kieztreff. Gemeinsam legten Christina Geib, Geschäftsführerin der WBM, Christian Gaebler, Staatssekretär für Bauen und Wohnen, Alexander Straßmeir, Präsident des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten, und Fabian Schmitz-Grethlein, Stadtentwicklungsstadtrat des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf, im Mai den Grundstein für das Projekt.



Die WBM erhielt das Grundstück vom Land Berlin und schafft dort Wohnraum für Geflüchtete mit integrierter sozialer Infrastruktur. Das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) fungiert zunächst als Hauptmieter. Die Wohnungen wurden so konzipiert, dass die Flächen später ohne größeren Aufwand als reguläre Mietwohnungen vermietet werden können. Die KiTa und der Kieztreff sollen auch in der Nachnutzung erhalten bleiben, während die Gemeinschaftsflächen im Erdgeschoss zu Abstellräumen und eventuell weiteren Gewerbeflächen umgenutzt werden können.

ES GRÜNT SO GRÜN.

BEPFLANZUNG AUF DÄCHERN UND AN FASSADEN

Grün denken, grün handeln: Klima- und Umweltschutz gehören zur Unternehmensstrategie der WBM. Mit vielfältigen Maßnahmen engagiert sich das Unternehmen für ein grüneres, lebenswertes Berlin. Neben CO₂-senkenden Klimaschutzmaßnahmen verfolgt die WBM auch Schritte zur Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels. Durch klimafreundliche energetische Sanierungen werden CO₂- und Feinstaubemissionen gesenkt (siehe auch **MITTENDRIN**. Ausgabe Q1/2022).

In Städten wie Berlin treten Hitze und Starkniederschläge immer häufiger auf. Begrünte Dächer und Fassaden wirken wegen ihrer ökologischen, gesundheitlich und klimatisch positiven Effekte wie natürliche Klimaanlage und steigern die Lebensqualität der Anwohnerinnen und Anwohner.

- Regenwasserrückhaltung: Abfließen von 40 % des Niederschlagswassers, aber Verbleib von 60 % im Begrünungsaufbau.
- Bautenschutz: Weniger Belastungen durch Hitze, UV-Strahlung, Windlast, Schlagregen und Frost.
- Kühlung und Verschattung: Umwandlung von mehr als der Hälfte der Wärmeabstrahlung von Gebäuden in Verdunstungskälte sowie Sonnenschutzfunktion.
- Dämmung: Verminderter Wärmeverlust durch dämmende Wirkung.
- CO₂-Reduzierung durch Energieeinsparung: Bindung von Kohlenstoff (C) aus CO₂ und Bildung von Sauerstoff (O₂) (Photosynthese).
- Einsparung von CO₂ durch Dämmwirkung (reduzierter Bedarf an Heiz- und Kühlenergie).
- Erhalt der Biodiversität: Lebensraum und Nahrungslieferant für die heimische Fauna.
- Feinstaubfilterung: Verbesserung der Luftqualität.
- Lärmreduzierung: Minderung von Schall.
- Stressabbau: Steigerung des Wohlbefindens

Daher werden Dachbegrünungen bei WBM-Neubauten grundsätzlich eingeplant und Fassadenbegrünungen dort umgesetzt, wo es möglich ist.



Köpenicker Straße:

Vertikalbegrünung kühlt die Höfe und trägt zur Verbesserung des Mikroklimas bei. In den Höfen entstehen kleine grüne Oasen. Extensivbegrünung und genügsame Flachballenstauden auf dem Dach fördern die Biodiversität.



Pintschstraße:

Die Vertikalbegrünung mittels Rankhilfen an der Fassade gleicht im Sommer Temperaturspitzen aus und sorgt für eine angenehm natürliche Atmosphäre.

Gärtnerstraße:

Alle Dächer sind begrünt und die Höfe bieten die Möglichkeit zum Gärtnern.



Fischerinsel:

Das Gründach als Retentionsdach hält 70–78 % des Niederschlags zurück und reduziert so die Wärmeabstrahlung des Gebäudes.



Daumstraße:

Dachbegrünung / Einleitung von Niederschlagswasser in die Havel



Ifflandstraße:

Alle drei Gebäude wurden mit einer extensiven Dachbegrünung ausgestattet. Zwei durchgrünte Höfe erhöhen die Aufenthaltsqualität in dieser Innenstadtlage. Über das Grundstück verteilte Staudenbeete sorgen für Vielfalt und bieten Lebensraum für Insekten.

PACK DIE BADEHOSE EIN.



SEE



FREIBAD

WALD-SCHWIMMBAD HAINHOLZ

Hainholz 1, 16928 Pritzwalk
 Öffnungszeiten:
 Mo: 10–20 Uhr, Di–So: 9–20 Uhr
 Eintritt: 2,80 €, ermäßigt 1,80 €
 Wald- und Naherholungsgebiet, Sprungturm

BADESTRAND BERNSTEINSEE RUHLSDORF

Bernsteinsee Ruhlsdorf
 16348 Marienwerder
 Öffnungszeiten: Mai bis September
 täglich 9–20 Uhr
 Eintritt: 3 €, ab 18 Uhr 1,50 € /
 ermäßigt 2 €, ab 18 Uhr 1 €
 Strand, Beachvolleyball,
 Tischtennis, Spielplatz



STRANDBAD JUNGFERNHEIDE

Jungfernhaideweg 60
 13629 Berlin
 Öffnungszeiten: täglich 10–19 Uhr
 Eintritt: 6 €, ermäßigt 4 €
 Strand mitten in der City

NATURBAD PREMNITZ

Bergstraße 81C, 14727 Premnitz
 Öffnungszeiten: täglich 10–20 Uhr
 Eintritt: 3,50 €, ermäßigt 2,80 €
 Wasserrutsche, Niedrigseilgarten,
 Beachvolleyball, Waldrand,
 Naturbad

NATURBAD BRÜCK

An der Plane 1A, 14822 Brück
 Öffnungszeiten:
 Mo–Fr: 13–20 Uhr, Sa–So: 10–20 Uhr
 Eintritt: 3 €, ermäßigt 2 €
 Naturbad
 (ohne chemische Stoffe),
 Wasserrutsche, Spielplatz,
 Liegewiese

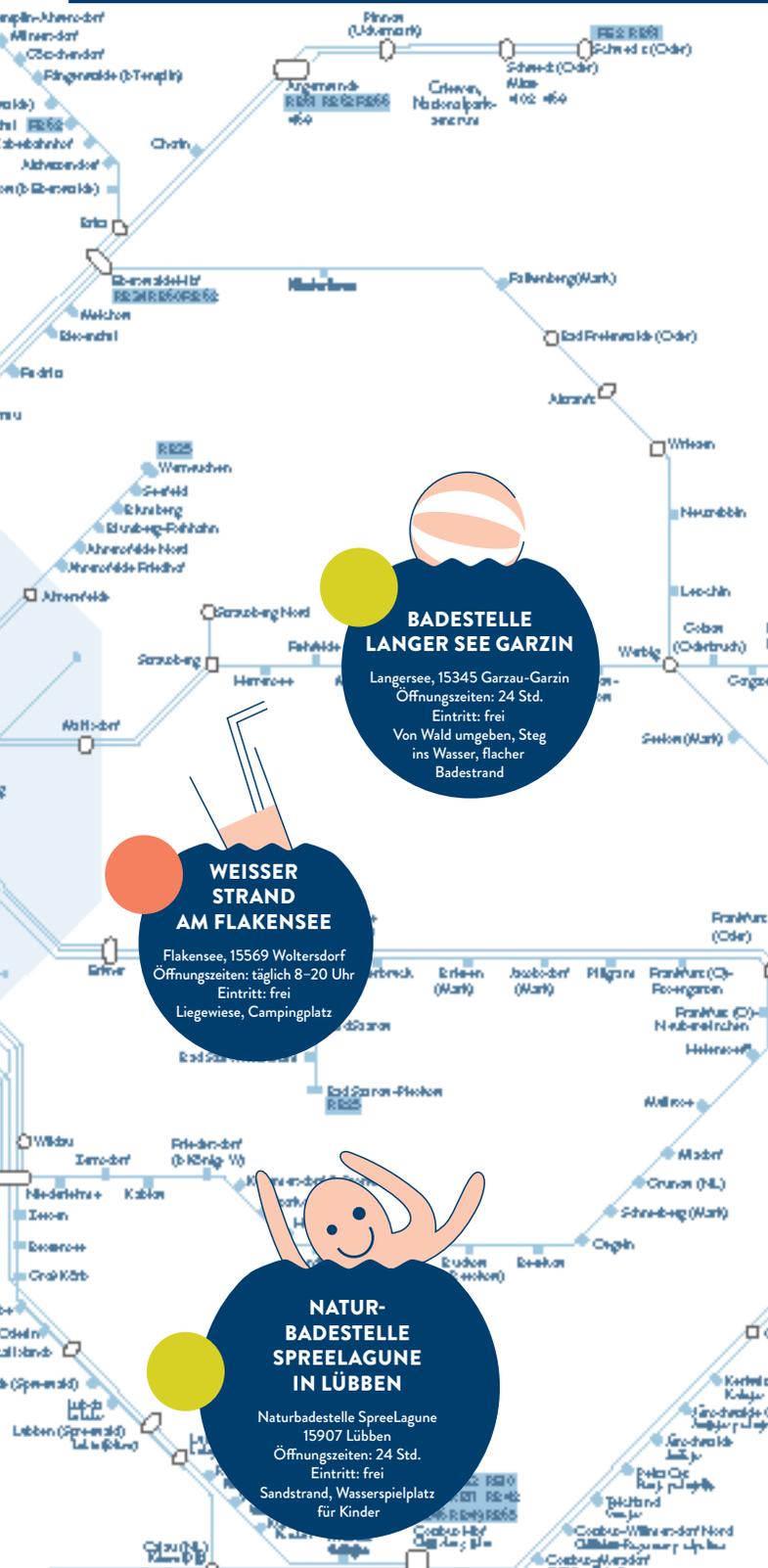
SOMMERBAD NEUKÖLLN

Columbiadamm 160, 10965 Berlin
 Öffnungszeiten:
 Mai bis September täglich 7–20 Uhr
 Eintritt: 5,50 €, ermäßigt 3,50 €
 5-Meter-Sprungbrett

BADESTELLE RANGSDORFER

Rangsdorfer See
 15834 Rangsdorf
 Öffnungszeiten: 24 Std.
 Eintritt: frei
 Badestelle

Nicht nur Grün, sondern jede Menge kühles Blau.
In Berlin und Brandenburg gibt es unzählige Bademöglichkeiten – ob naturbelassene Seen oder Freibäder in der City. Sie sind oftmals schnell mit der Bahn erreichbar. Hier die Tipps der Redaktion:



BADESTELLE LANGER SEE GARZIN

Langersee, 15345 Garzau-Garzin
Öffnungszeiten: 24 Std.
Eintritt: frei
Von Wald umgeben, Steg
ins Wasser, flacher
Badestrand

WEISSER STRAND AM FLAKENSEE

Flakensee, 15569 Woltersdorf
Öffnungszeiten: täglich 8–20 Uhr
Eintritt: frei
Liegewiese, Campingplatz

NATUR- BADESTELLE SPREELAGUNE IN LÜBBEN

Naturbadestelle SpreeLagune
15907 Lübben
Öffnungszeiten: 24 Std.
Eintritt: frei
Sandstrand, Wasserspielplatz
für Kinder

WOHNENSEMBLE IFFLANDSTRASSE BEIM TAG DER ARCHITEKTUR

Am 25. und 26. Juni 2022 findet bundesweit der Tag der Architektur statt. Führungen durch aktuelle Projekte ermöglichen Einblicke in die aktuelle Baukultur. Geöffnete Architekturbüros lassen interessierte Besucherinnen und Besucher hinter die Kulissen ihrer Arbeit schauen.



Die WBM beteiligt sich mit dem Projekt Ifflandstraße: Zwischen Jannowitzbrücke und Karl-Marx-Allee entstand bis 2022 ein neues, autofreies Ensemble aus drei Wohnblöcken für 140 Wohneinheiten.

Führungen:

Samstag, 25. Juni 2022, 13 Uhr
und Sonntag, 26. Juni 2022, 13 Uhr

Treffpunkt:

Ifflandstraße 5–7
10179 Berlin-Mitte

Weitere Informationen und Programm:

Tag der Architektur –
Architektenkammer Berlin
akk-berlin.de/tda-programm



DIE WBM FÖRdert LEBENDIGE QUARTIERE.

SPENDEN UND SPONSORING SIND TEIL DER UNTERNEHMENSKULTUR

Eine bunte Mischung von sozialen und kulturellen Einrichtungen ist eine enorme Bereicherung für die Quartiere. Mit Spenden und Sponsoring unterstützt die WBM das Gemeinwohl in Berlin und bietet damit Bewohnerinnen und Bewohnern einen großen Mehrwert.

Wer kann eine Spende empfangen oder einen Sponsoringvertrag mit der WBM abschließen? Diese Fragen beantwortet der WBM-Förderkodex. Gemeinnützige soziale und kulturelle Einrichtungen, Vereine und Stiftungen können über die WBM-Webseite einen Antrag stellen und gleich anhand einer Checkliste prüfen, ob sie zur förderfähigen Zielgruppe gehören.

- In Mitte bietet das Team vom Kinder- und Jugendsport des ALBA Basketball e.V. mit Unterstützung der WBM an zwei Bildungseinrichtungen neben einem umfangreichen Schulsportprogramm auch Freizeitsport und Grundschul-Liga-Turniere an. Als der gemeinsame Sport nicht möglich war, wurden kurzfristig digitale Angebote für zu Hause veröffentlicht, die auf Kita- und Schulkinder abgestimmt waren.



- Seit diesem Jahr unterstützt die WBM das Projekt „zweirad: Mobilität und Sicherheit auf zwei Rädern“ der Berliner Gesellschaft für Gesundheit durch Sport gUG und der Beisheim Stiftung. „zweirad“ engagiert sich an Berliner Grundschulen für mehr Sicherheit auf zwei Rädern für Kinder. Die WBM fördert ein Projekt für Spandauer Grundschul Kinder.



- In Friedrichshain unterstützte die WBM im vergangenen Jahr die Geschwisterarbeit des Kinderhospizes „Berliner Herz“, einem Projekt des Humanistischen Verbandes Berlin-Brandenburg

KdöR, mit einer Spende. In diesem Jahr studieren die Geschwister gemeinsam das Musical „Aponi“ ein, das auch im Bezirk aufgeführt werden soll. Eine Sponsoringvereinbarung über drei Jahre ist die Grundlage für die weitere gemeinsame Zusammenarbeit.

- Die Familienbegegnungsstätte „Das Haus“ in Friedrichshain erhielt eine Spende für die Walpurgisnacht-Veranstaltung „Hexenpfad“, der pandemiegerechten Alternative zum beliebten Familienfest „Hexennacht“. Das Zentrum lud große und kleine Besucher*innen zum Entdecken und Mitmachen auf den Hof ein.



- Die Bewohner*innen des Seniorenwohnhauses Kopenstraße 62 können dank der WBM zusätzliche Angebote annehmen, die die Arbeit der Volkssolidarität ergänzen. In diesem Jahr konnte so bereits im Frühling ein Maifest stattfinden, zu dem über 90 Menschen aus dem Wohnhaus und der Umgebung zusammengekommen sind.



- Auch in der Friedrichshainer KiezOase beginnen im Frühling wieder alle bekannten Veranstaltungen. Es gab eine Frauentagsfeier, im Mai konnte die Line-Dance-Gruppe auftreten und ein gemeinsames Spargelessen ist geplant. Seniorensport, Skatrunden und offene

Nachmittage ergänzen die Angebote, die die WBM bereits seit vielen Jahren unterstützt.

Ansprechpartnerin:

- Claudia Dinse
social@wbm.de

Zum Förderkodex und Antrag:

wbm.de/unternehmen/
unternehmensauftrag/
spendenundsporing/



GEMEINSAM STATT EINSAM.

Unweit des Alexanderplatzes öffnet die Begegnungsstätte Spandauer Straße seit über 25 Jahren ihre Türen für Menschen aus der Umgebung. Das Angebot richtet sich vornehmlich an Senior*innen und wird für andere Zielgruppen erweitert:

- Kaffeetrinken und Gesprächsrunden
- Spiele- und Bastelnachmittage
- altersgerechte Bewegungskurse
- wechselnde Kultur- und Freizeitangebote
- Tanz- und Musikveranstaltungen mit Live-Musik
- Computerkurse sowie Tablet- und Smartphone-Training
- Informationsveranstaltungen und Beratungsmöglichkeiten
- kostenfreies WLAN

An der „Seniorennetz-Info-Box“, die mit einem Tablet und Drucker ausgestattet ist, können ältere Menschen und Personen ohne Computer das Internet nutzen und Angebote in ihrer Nähe zum Ausdrucken und Mitnehmen finden. Geschulte Mitarbeiter*innen unterstützen sie dabei. Die Info-Box ist barrierefrei zugänglich. Die Nutzung ist kostenfrei.

Mieter*innen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, sind herzlich willkommen. Sie können bei der Gästebetreuung und bei der Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen helfen sowie eigene Angebote und Kurse durchführen.



Ort und Öffnungszeiten

Spandauer Str. 2, 10178 Berlin (3. Etage)

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–17 Uhr

030 / 2425 566

Der Zugang ist barrierefrei.

Es ist keine behindertengerechte Toilette vorhanden.

Ansprechpartnerin

- Manuela Willer
manuela.willer@ba-mitte.berlin.de

Informationen und Programm:

<https://t1p.de/>

BegegnungsstaetteSpandauerStrasse



NASCHBALKON FÜR SCHLECKERMÄULCHEN

Zeigt uns eure bepflanzten Balkone.

Die schönsten grünen Oasen und ertragreichsten Naschbalkone zeigen wir auf unseren Social-Media-Kanälen und auf unserer Webseite. Unter allen Einsendungen bis zum 15. Juli 2022 an magazin@wbm.de verlosen wir drei Pflanzsets.



Gewinnchance



Tomaten lieben die Sonne, mögen aber keinen Wind und Regen. Pflanze sie also lieber nahe der Hauswand.

Erdbeeren brauchen ebenfalls viel Sonne. Da sie nah am Boden wachsen, halten sie Wind und Wetter stand.



Minze mag auch schattige Plätze. Die Blätter schmecken besonders lecker im Obstsalat und in selbstgemachter Limonade.



Weitere Pflanzideen: Pflücksalat, Zuckerschoten, Zucchini, Schnittlauch und Petersilie.

Gärtnern ist nicht nur etwas für Hinterhöfe und Vorgärten.

Wusstet ihr, dass Balkone nicht nur hübsch aussehen können, sondern auch Platz für leckeres Obst und Gemüse bieten?

Das Pflanzen-Einmaleins:

1. Sonnen- oder Schattenplatz? Achte darauf, dass deine Pflanzen dort stehen, wo sie es am liebsten haben.
2. Gießen, gießen, gießen! Im Sommer trocknen besonders kleine Pflanztöpfe schnell aus.
Gieße am besten morgens und abends, wenn die Sonne noch nicht so prall scheint.
3. Auch Pflanzen haben Hunger! Deshalb solltest du deine Pflanzen regelmäßig düngen.
Dafür gibt es speziellen Obst- bzw. Gemüsedünger. Lass dir dabei am besten von deinen Eltern helfen.

Tipp: Statt Balkon eignet sich auch die Fensterbank!

DER WBM-REPARATURSERVICE.

Seit fast zwei Jahren sind drei Dienstleister zur Beseitigung von Mängeln und zur Durchführung von Kleinreparaturen im Einsatz – bei Mängeln sowie Havarien und Störungen sogar rund um die Uhr. Bisher wurden von diesen Partnern etwa 60.000 Mängel- bzw. Schadensmeldungen in Eigenregie abgearbeitet, und die WBM erhielt Unterstützung bei weiteren rund 8.000 Havarie-, Versicherungs- und Gewährleistungsfällen.

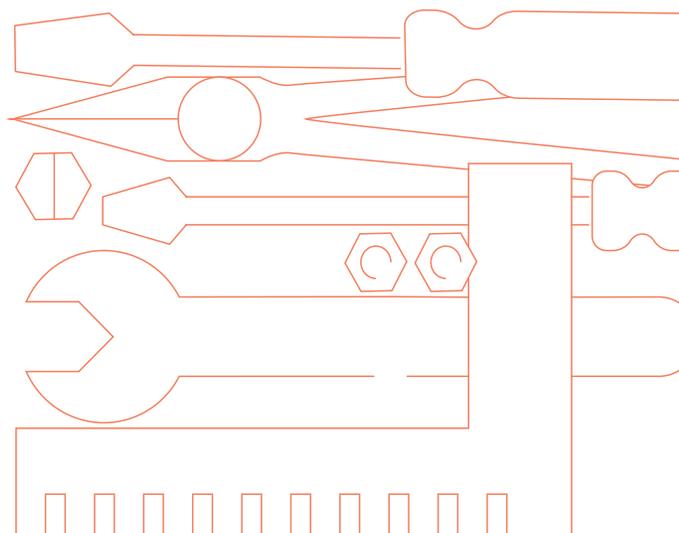
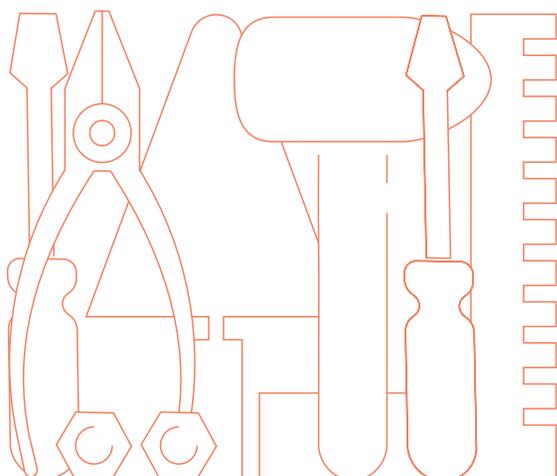
Die Verträge mit den drei Kleinreparaturdienstleistern sehen die Bearbeitung von Mängeln innerhalb festgelegter Fristen vor. Davon profitieren die Mieterinnen und Mieter.

Wann handelt es sich um einen Mangel?

Alle Meldungen zu Schäden und Mängeln an der Wohnung, dem Gebäude oder den Außenanlagen, z. B. undichte Fenster, defekte Mischbatterien oder ausgefallene Hausbeleuchtung, werden vom Kleinreparaturdienstleister entgegengenommen und deren Bearbeitung koordiniert.

Wann handelt es sich um einen Notfall?

Als Notfälle gelten Störungen an gebäudetechnischen Einrichtungen und Ausfälle der Wasser-, Wärme-, Lüftungs- oder Elektroversorgung sowie Rohrbrüche, Brände und Sturmschäden.



Wie können Mängel oder Notfälle gemeldet werden?

Die Servicehotline steht Mieterinnen und Mietern rund um die Uhr zur Verfügung. Alle Meldungen werden vom Kleinreparaturdienstleister entgegengenommen, der ihre Bearbeitung koordiniert.

Zur Mängelbeseitigung kann direkt ein Termin vereinbart werden. Die Bearbeitung der Mängel erfolgt montags bis freitags in der Zeit von 8 bis 17 Uhr.

Benötigen Mieterinnen und Mieter schnelle Hilfe im Not- bzw. Havariefall, werden Erstsicherung und Ursachenbehebung unverzüglich eingeleitet.

Die Rufnummer der Servicehotline steht jeweils auf den Hausaushängen sowie unter wbm.de/mieterservice/reparaturservice.



ENERGIESPAREN LEICHT GEMACHT.



Seit Monaten erreichen die Preise für Gas und Öl immer neue Rekordhöhen. Das belastet vor allem private Haushalte. Die höheren Preise kommen durch langfristige Beschaffungsstrategien der Energieversorger zwar nur mit Verzögerung bei den Kundinnen und Kunden an, doch je länger das Preisniveau hoch bleibt, desto mehr beeinflussen die Großhandelspreise die Tarife.

Nachdem die Bundesregierung bereits im Februar Entlastungen in Höhe von 13 Mrd. Euro auf den Weg gebracht hatte, beschloss sie im Mai weitere Maßnahmen zur Entlastung von Verbraucherinnen und Verbrauchern:

- Einmalige Energiepreispauschale von 300 Euro brutto, ausgezahlt vom Arbeitgeber als Zuschuss zum Gehalt. Bei bei Selbstständigen wird stattdessen die Steuervorauszahlung gesenkt. Die Pauschale unterliegt der Einkommensteuer.
- Empfänger*innen von Sozialleistungen erhalten weitere 100 Euro brutto.
- Familien erhalten Einmalzahlungen von 100 Euro pro Kind.
- Die Energiesteuer auf Kraftstoffe wird befristet für drei Monate gesenkt: bei Benzin um 30 ct je Liter, bei Diesel um 14 ct je Liter.
- Für 90 Tage wird bundesweit ein Ticket für 9 Euro pro Monat im öffentlichen Personennahverkehr angeboten.

Was zählt alles zu Energiekosten?

Energiekosten schließen die Kosten für den Verbrauch von Energieträgern wie elektrischem Strom, Erdgas, Benzin, Dieselmotorkraftstoff, Kohle und Heizöl ein.

Was Verbraucherinnen und Verbraucher selbst tun können:

In der ganzen Wohnung

- Weniger heizen: Heizkosten machen bis zu 70 % der Energiekosten aus. Einen Raum ein Grad kälter zu machen, senkt die Energiekosten um 6 %
- Stoßlüften anstatt dauerhaft ein Fenster auf Kipp zu lassen
- Konsequenter Einsatz von LED-Leuchtmitteln
- Auf Klimaanlage verzichten

Im Wohnzimmer

- Geräte wie Fernseher und Laptop immer ganz ausschalten, da auch der Stand-by-Modus Strom verbraucht
- Laptop statt Computer verwenden

Im Bad

- Warmwasserverbrauch reduzieren: möglichst kurz und nicht so heiß duschen
- Auf Wäschetrockner verzichten
- Energiesparprogramme bei der Waschmaschine benutzen und auf Vorwäsche verzichten
- Bei kleinen Geräten wie elektrischen Zahnbürsten und Rasierern nach dem Aufladen den Stecker ziehen

In der Küche

- Energiesparprogramme beim Geschirrspüler nutzen
- Kühlschrank auf max. 7 °C und Tiefkühltruhe auf -18 °C einstellen
- Beim Kochen einen Deckel den Topf setzen
- Das Gefrierfach regelmäßig abtauen
- Beim Backen auf Vorheizen verzichten und die Option Umluft statt Ober-/Unterhitze wählen

Für weitere Tipps:
[wbm.de/
 mieterservice/
 ratgeber-wohnen/](http://wbm.de/mieterservice/ratgeber-wohnen/)



RICHTIGES WASSERSPAREN.

Berlin und Brandenburg zählen zu den heißesten und trockensten Regionen Deutschlands und weisen die geringsten Niederschläge auf. Die Stadt und die Bevölkerungszahl wachsen, so dass viel Wasser verbraucht wird. In Deutschland verbraucht jede Person durchschnittlich etwa 126 Liter Wasser pro Tag. Rund 75 % davon fließen durch Duschen, Badewannen, Toiletten und Waschmaschinen. Allein die Warmwasseraufbereitung, also das ständige Bereithalten von warmem Wasser, verursacht rund 10 % der Energiekosten.

Durch einfache Maßnahmen können Verbraucher*innen die Umwelt und den eigenen Geldbeutel schützen:



Duschen statt Baden lässt den Wasser- und Energieverbrauch um bis zu zwei Drittel sinken. Wer eine Minute kürzer und bei einem Grad weniger duscht, kann noch mehr sparen.

Mengenbegrenzer in der Dusche, am Handwasch- oder Spülbecken reduzieren die Menge des durchfließenden Wassers auf etwa die Hälfte.



Den Wasserhahn während des Händeeinseifens oder des Shampooierens schließen und einen Zahnputzbecher verwenden.

Wasch- und Spülmaschinen sollten in voll beladenem Zustand genutzt werden. Vorspülen im Becken ist nicht notwendig.



Pflanzen auf Terrasse und Balkon können mit aufgefangenem Regenwasser gegossen werden.

Auch ein tropfender Wasserhahn und eine laufende Toilettenspülung sind große Wasserverschwender.



Informieren Sie den Reparaturservice!
Die Telefonnummer steht auf dem Hausaushang und unter wbm.de/mieterservice/reparaturservice.



FRUCHTIG FRISCHER PFIRSICH-EISTEE

IMPRESSUM

Herausgeber
WBM Wohnungsbaugesellschaft
Berlin-Mitte mbH
Dircksenstraße 38, 10178 Berlin
E-Mail (Redaktion):
magazin@wbm.de

Projektleitung
Karen Jeratsch (V. i. S. d. P.)

Redaktion
Nadja Ritter, Karen Jeratsch,
Claudia Dinse, Friederike Menge,
Paula Korth, Dominique Steinsdorfer
sowie CBE DIGIDEN AG,
Franklinstraße 27, 10587 Berlin

Grafik
Christian Fischer,
Weserstraße 14, 10247 Berlin

Druck
Gieselmann Medienhaus GmbH,
Arthur-Scheunert-Allee 2,
14558 Nuthetal

Hinweis
Die im Magazin enthaltenen
Beiträge sind urheberrechtlich
geschützt. Alle Rechte vorbehalten.
Redaktionelle Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung
des Herausgebers wieder.

Bildnachweise:
Cover: Andreas Süß
U1: Nils Hasenau, Claudius Pflug,
Christina Bumann
S. 1: Claudius Pflug
S. 2 – 3: Nils Hasenau
S. 4 – 5: CBE
S. 6: Claudius Pflug
S. 6 – 7: (v.l.n.r. v.o.n.u.) ARGE
LOVE+ architekturconsult,
Holzwarth Landschaftsarchitektur,
ANES Bauausführungen,
Praeger Richter Architekten, WBM,
iwb ingenieurgesellschaft mbH
S. 8 – 9: Christian Fischer
S. 9: Claudius Pflug
S. 10 – 11: ALBA Berlin Basketball
eV, HVD Humanistischer Verband
Berlin-Brandenburg KdöR, Das
Haus, WBM, BA Mitte
S. 12: iStock.com/ChiccoDodiFC
iStock.com/LightFieldStudios
iStock.com/wiangya
iStock.com/pedphoto36pm
S. 13 – 15: Christian Fischer
S. 16: Christina Bumann

Auflage 32.500

Redaktionsschluss: 15.05.2022

Datenschutz:
Informationen zum Datenschutz
finden Sie auf wbm.de/datenschutz



- 3 Beutel Schwarztee
- 4 reife Pfirsiche
- 1 Stück Ingwer, daumengroß
- 1 Bio-Zitrone
- 4 TL Ahornsirup

1. 1 Liter Wasser aufkochen und in eine Kanne umfüllen, Teebeutel einhängen und für etwa 4–6 Minuten ziehen lassen. Die Teebeutel entfernen und den Tee mindestens eine Stunde kaltstellen.
2. Währenddessen die Pfirsiche waschen, entkernen und in Spalten schneiden. Die Spalten eines Pfirsichs zur Seite legen. Den Rest mit Ahornsirup in einen kleinen Topf geben, mit etwas Wasser bedecken und etwa 10–15 Minuten kochen lassen.
3. Den Ingwer schälen, sehr fein hacken und zum Ende der Kochzeit mit in den Topf geben. Die Pfirsichmasse pürieren und fein sieben, dabei die Flüssigkeit auffangen. Die Reste im Sieb können nach Belieben in Eiswürfelformen eingefroren werden.
4. Die Zitrone auspressen. Den Zitronensaft mit dem Schwarztee und dem Pfirsichwasser vermengen. Pfirsichspalten und Eiswürfel in Gläser geben und mit dem Eistee aufgießen. Sofort eiskalt servieren.

MIETER*INNEN-INFORMATION

MIETERSERVICE

☎ 030 / 2471 5700

@ info@wbm.de

Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

Mitte

Karl-Liebknecht-Str. 7 | 10178 Berlin

Spandau

Seeburger Str. 10 | 13581 Berlin

NOTRUF

Feuerwehr / Krankenwagen ☎ 112

Polizei ☎ 110

REPARATURSERVICE

Die Telefonnummer unseres zuständigen Vertragspartners finden Sie auf Ihrem Hausaushang und unter wbm.de/mieterservice/reparaturservice.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN



Sperrmüll

Servicenummer BSR

☎ 030 / 7592 4900

www.bsr.de

Die Abholungen sind kostenpflichtig. Sperrmüll bis 3 m³ kann entgeltfrei auf den BSR-Recyclinghöfen angeliefert werden.



Hausordnung

Bitte beachten Sie die Hausordnung und halten Sie die Flure und Treppenhäuser frei. Aus Brandschutzgründen dürfen beispielsweise Fahrräder und Kinderwagen nicht im Gebäude abgestellt werden.

MITTENDRIN.

können Sie
auch digital lesen

wbm.de/mieterservice/mietermagazin

